info 7

Das Magazin für
Medien, Archive und Information

Heft 3/2026



Schwerpunkt:
Wissenstransfer

ISSN 0930-5483 | Jahrgang 41
info7.de

LIT

vfm Verein für Medieninformation und Mediendokumentation

Inhalt



Im Austausch weiterdenken

Die vfm-Meet-ups diskutieren Weiterbildung, Mindset und Führung im Wandel. Die Impulse geben dem vfm-Fortbildungsprogramm neue Akzente und praxisnahe Formate.



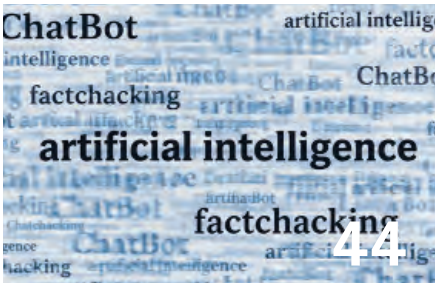
Videos erschliessen mit KI

Beim SRF ersetzt die Prüfung KI-generierter Metadaten die manuelle Erschließung. Chancen und Risiken.



Trends im Blick

Was bewegt die Menschen in den sozialen Medien? Der SWR testet Social Listening, um regionale Trends, Debatten und Desinformation frühzeitig zu erkennen und einzuordnen.



KI im Faktencheck

Ein ZDF-Projekt zeigt, wie Chatbots die Recherche unterstützen, wo ihre Grenzen liegen und warum der Mensch unverzichtbar bleibt.



KI-Bilder erkennen

Wie nützlich sind Detektoren? Prozentwerte täuschen und Faktenchecks sind unverzichtbar.



Vom Filmlabor ins Archiv

Von der Filmrestaurierung ins Staatsarchiv. Meike Weimann über analoge Schätze, digitale Herausforderungen und den Erhalt von Filmgeschichte.



Wissenstransfer

Wie lässt sich wertvolles Wissen sichern, weitergeben und für andere zugänglich machen? Der Schwerpunkt dieser Ausgabe widmet sich dem Wissenstransfer in Medienarchiven und Dokumentationseinrichtungen.

Persönliche Erfahrungen, neue Möglichkeiten durch Künstliche Intelligenz, Wissenslandkarten, strukturierte Übergaben und KI-gestützte Chatbots.

Ein internationales Forschungsprojekt stellt Methoden für den Wissenstransfer zwischen Generationen vor.

Weitere Beiträge beleuchten die Bedeutung von Zusammenarbeit, Weiterbildung und Führung im Wandel.

Deutlich wird: Erfolgreiches Wissensmanagement braucht nicht nur Technik, sondern vor allem Menschen, die ihr Wissen teilen.

Editorial

2 **„Erstaunlich gut!“**
Dr. Ute Essegern

Nachrichten

3 **Nachrichten aus der Branche**

6 **ZDF streamt „Archivschätze“ auf Twitch**
Dr. Veit Scheller und Rezension von Benjamin Wilhelm

7 **Alte Tapes, neue Perspektiven?**
ZDFtapes auf Twitch
Benjamin Wilhelm

Schwerpunkt WISSENSTRANSFER

8 **Wenn 30 Jahre Erfahrung das Haus verlassen**
Wie die Abteilung Dokumentation und Archive des Hessischen Rundfunks das Wissen ausscheidender Kolleginnen und Kollegen sichert
Thiemo Kremser

12 **„Share That Knowledge!“**
Ein internationales Forschungsprojekt für audiovisuelle Archive
Janneke van Dalen

15 **Lizenzwissen auf Abruf**
Ein KI-Chatbot für Rechteauskünfte in der Bewegtbildproduktion von RTL Deutschland
Niclas Koch

20 **Fakten, Tempo, Tiefgang**
Der „heute journal“-Podcast im Check
Kathrin Kriebel und Leon Klein

23 **„Hallo, ich bin BR-Buddy. Du kannst mir gerne Fragen stellen!“**
Der BR-Buddy: Ein Enterprise Chatbot für innovatives Wissensmanagement
Sandra Leibner

27 **Prozesserfassung und Prozessoptimierung in der Archivrecherche**
Ein Erfahrungsbericht aus dem Hessischen Rundfunk
Stefan Babuliack

30 **Im Dialog bleiben**
Rückblick auf die beiden jüngsten vfm-Meet-ups zu Weiterbildung, Wandel und Führung
Stefanie Weiß

32 **Vom Mining zum Mindset: Wohin steuert die vfm-Weiterbildung?**
Ein Blick hinter die Kulissen von Seminarberichten, Frühjahrstagungen und Meet-ups
Thomas Lehmann

Theorie und Praxis

34 **KI und Videoerschließung beim SRF**
Ein Innovationsprojekt zwischen Anspruch und Praxis
Phillip Kömle

38 **Proof, not Guesswork**
Wie C2PA Vertrauen durch Metadaten neu definieren kann
Kenneth Warmuth

40 **Die Tücken der Social-Media-Recherche**
Social-Listening-Konzept im SWR
Felix Fischer und Barbara Koller

44 **KI im Faktencheck**
Projektbericht aus dem ZDF
Leon Klein

FaktenFokus

48 **90 Prozent KI – und was wissen wir jetzt?**
Hüseyin Demir

Tagungen

52 **Screen Memories in Dialogue**
FIAT/IFTA World Conference
Christoph Forster

54 **Fragmentierte Öffentlichkeit**
Jahrestagung des Studienkreises Rundfunk und Geschichte
Dr. Veit Scheller

55 **Digital, findbar und offen?**
Jahrestreffen des Netzwerks Mediatheken 2026
Julia Sommer und Grit Hildebrandt

Rückblick

57 **Vom Treppenhaus zum Tonband**
Geräuschsammlung im Rundfunk der DDR
Karin Pfundstein

Verschlungene Pfade

62 **Fachkräfte im Medienhintergrund. Hier**
Sachbearbeiterin AV-Medien im Sächsischen Staatsarchiv
Meike Weimann im Interview mit Dr. Ute Essegern

Personalien

65 **Archivar, Musiker und Moderator**
Zum Gedenken an Frank-Rainer Huck
Bert Lemmich und Hans-Gerhard Stülb

66 **Neue Leitung der Abteilung Archiv des NDR**
Der info7-Fragebogen mit Anastasia Spatschek

Das Letzte

67 **I-Pad mit Griffel**
Hans-Gerhard Stülb

„Erstaunlich gut!“

Dr. Ute Essegern



Dr. Ute Essegern
Redaktion info7
ute.essegern@info7.de

Vor einigen Wochen habe ich mit meiner Enkeltochter zum ersten Mal Dresdner Stollen gebacken. Das Rezept hatte ich von meiner verstorbenen Schwiegermutter, einer gebürtigen Dresdnerin. Die Zutaten standen auf einem alten Briefumschlag. Den Rest hatte ich mir abgeschaut, als sie mit ihren eigenen Enkelkindern Stollen backte. Damals war ich überzeugt, dass ich mir das alles merken würde. Viele Jahre lang dachte ich, damit sei das Wissen gesichert. Als wir dann selbst vor Mehl, Rosinen und Butter standen, zeigte sich schnell, wie falsch ich lag. Das Rezept war da. Die Erfahrung dahinter fehlte. Wie lange müssen die Rosinen im Rum eingelegt werden? In welcher Reihenfolge werden die Zutaten gemischt? Wie fühlt sich der Teig an, wenn er richtig ist? Und was mache ich, wenn ich keine Rumrosinen mag? Zum Glück gibt es heute virtuelle Unterstützung: Aus Rezept, Erinnerungen und einer zur Schwiegermutter erklärten KI rekonstruierte ich, was über die Jahre verloren gegangen war. Meine Enkeltochter hatte Spaß am Backen und lernte nebenbei ihre verstorbene Urgroßmutter kennen. Und mein Sohn erklärte mir nach der ersten Verkostung, der Stollen sei erstaunlich gut gelungen. Mein Mann, der als einziger den Originalgeschmack noch kennen könnte, kapitulierte: „Woher soll ich das nach 50 Jahren noch wissen?“

Was beim Stollenbacken nur ein kleines Familienprojekt war, beschäftigt Unternehmen jeden Tag: Wie bewahren wir wertvolles Wissen, wenn Menschen ihre Aufgaben wechseln, in den Ruhestand gehen oder Erfahrungen nicht dokumentiert wurden? Und wie stellen wir sicher, dass Wissen nicht nur gesammelt, sondern auch verstanden, genutzt und weiterentwickelt wird?

Wissenssicherung und Wissenstransfer sind mehr als das Ablegen von Informationen. Es geht darum, Erfahrungen, Fähigkeiten und Erkenntnisse so weiterzugeben, dass andere damit arbeiten können. Denn Wissen ist kein statischer Zustand. Es lebt davon, weitergegeben, hinterfragt und verändert zu werden. Wer Wissen nur archiviert, bewahrt Informationen. Wer Wissen bewertet, teilt und weiterentwickelt, schafft Neues. Genau das ist mit unserem Stollen passiert. Aus überliefertem Wissen, eigenen Erfahrungen und neuen Ideen entstand etwas Neues.

Die Herausforderung besteht darin, Wissen zu bewahren, weiterzugeben und für neue Aufgaben nutzbar zu machen. Genau damit beschäftigen sich die Beiträge dieser Ausgabe. Sie zeigen unterschiedliche Wege, Erfahrungswissen zu sichern, Wissen zugänglich zu machen und so die Grundlage für neue Ideen, Entscheidungen und Entwicklungen zu schaffen.

Viel Spaß beim Lesen!
Eure Ute Essegern